

Zi  
5609





Geistliche  
Rosen und Lilien /

Mit welchen  
des  
Gott / Zucht / Ehr und alle Tugend liebenden  
Jesus-Hertzens /  
Jungfer

CHRISTIANA  
MAGDALENEN  
Söffingin /

Des Hoch-Ehrwürdigen / Groß-Achtbar und  
Hochgelahrten

Hn. JUSTUS Söffings /

Der Heil. Schrifft Doctoris, Hoch-Gräfflichen  
Schwarzburg. Hochverordneten General-Superintendentis zu  
Rudolstadt / auch des Consistorii daselbst hochansehnlichen  
Assessoris, und der Hochgräffl. Land-Schul / wie  
auch der Stipendiaten Ober Inspectoris,

Jüngsten liebgewesenen / und am 29. Junii im Jahr Christi  
1675. mit Christlicher Solennität beerdigten Jungfer Tochter

Grab

Nach benahmte  
aus Liebe bestreueten.

---

Rudolstadt /

Mit Cronschmidischer Schrift.





**D**as Leben ist der Todt/der Todt das andre Leben/  
Der uns/was göttlich ist/die Ewigkeit kan gebes/  
Drüm bist du Lebenskind zwar todt/jedoch vergnügt/  
Weil du durch solche Hülff die Sterblichkeit besiegt/  
Und dem/was ietzt besagt/must selbstien Beyfall geben/  
Das Leben sterben sey und Sterben nichts, als Leben/  
Das unsre beste Cur des Lebens sey der Todt/  
Weil er tauscht Himmels-Freud vor unsre Lebens Noth.

Seiner in Gott ruhenden und in höchster Vergnügung  
annoeh lebenden Jungfer Schwägerin  
schriebe dieses

**Joh. Christoph Neuberger/ D.**  
Phys. Jeneal. Ord.

**I**n Schiff/ daß schleunig kan die wilden Wellen  
brechen/  
Läufft desto glücklicher in seinen Haafen ein  
Und meldet manchen Sturm/ der sonst kan  
schädlich seyn/  
Der seinen festen Mast kan höchst verderblich schwächen:  
Dein Schifflein/Seligste/ entkömt der Wellen krachen/  
Weil es bey gutem Wind gelanget an den Port  
Und Ancker feste liegt nunmehr an jenem Ort/  
Wo es von Sturm befreyt all Unglück kan verlachen.

Dieses schrieb

**Martinus Neuberger D.**

Wiel-

Meiner in ihrem JESU selig entschlaffenen  
Jungfer Ruhmen /

Jungfer

Christiana Magdalenen

Söffingin /

Schöne Christliche Gedancken / so Sie über einen  
Rosen-Kranz zwey Tage vor ihrem seligen Abschied ge-  
führet / gegen mir endes benamten gehabt /

Auß dem 1. und 2. Vers des 2. Capitel des Hohen-Lieds  
Salomonis.

In 15. Gleichreimige Verslein gefasset / und zu  
bezeugung meiner Schuldigkeit  
bengesetzt.

**H**ERR JESU! Liebster Bruder mein /  
Ob ich schon in der Welt muß seyn /  
Sehr schwach und krank / elend und klein /  
Als unter Dornen leiden Pein:

So bin ich doch vorn Augen dein /

Ein teu'r erkauftes Röselein /

Darzu Krafft der Menschwerdung dein /

Dein Nahbefreundes Schwesterlein /

Daß du einmahl von hinnen seyn

Wirst setzen in dem Himmel rein.

Entzwischen in dem Glauben rein

An dich mich stets erhalt allein:

So bin und werd ich ewig seyn /

HERR JESU / dir ein Röselein /

Und angenehmes Schwesterlein.

M. JOHANN ELIAS Rothmabler.

**H**eu nimium felix Söffingia nata; renata,  
denata in Jesu! cur? moriens oritur.

*Qui dolorem de tam inopinato obitu intimum meum  
significare debebam, sic tamen, sed paucis, Beate  
potius Animæ de felicissimo ex his mundanis abi-  
tu, aditu verò ad coelestia beatissimo, nec non Pa-  
rentibus de Filia vere CHRISTIANA, nunc  
Sponsa JESU æternùm sancta, æternùm beata,  
æternùm triumphante gratulari volui*

M. Christophorus Sommer/  
Diaconus.

---

**N**il sine Jesu; nil nisi Jesum; præter Jesum  
Nil cupio: Voti hæc ultima summa Tui.  
Votorum tandem es nunc compos facta, Beata  
ô Christjana. Tibi gratulor hinc meritò.

*Pia memoria ergò fac.*

Joh. Funccius, ArchiDiac. Rudolst.  
Substit. C. C. P.

---

**Trauer- und Trost-Sonnet.**

**B**ist die Key denn auch an dir / o du Liebste deiner  
Lieben/  
Ziehst denn der Menschen-Würget auch an dir die  
Sichel ein?  
Mußt du denn / o edles Blümen / auch nun abgemeyet seyn?  
Traum?

Traun? wenn Tugend / Frömmigkeit / Gottes Furcht den Tod  
vertrieben /

Hätt er solche Mörder = That an dir dürffen nicht verüben.  
Solt ich nicht mit heissen Thränen solchen frühen Todes = Fall  
Jetzt mit andern auch besuffzen / da man dich mit Jammer =  
Schall

Senekt in Schwarzen Zellus = Schosß. Wo ist denn die Hoffa  
nung blieben

Die du noch in Jahren = Lenz lieffest merklich von dir sehen?  
Ach die ist nun umbgekehrt. Doch was? es ist nun geschehen /  
Dieses war der Himmels = Schluß / wer kan diesen widerstehē?  
Drum so müssen wir auch wieder endlich uns zu frieden geben /  
Wie es Gottes Wort erfordert / und versichern uns darbey /  
Daß d'ieselbe nicht verlohren / sondern vorgesendet sey :  
Denn wir werden wieder Sie sehn in jenem Freuden = Leben.

Seine Schuldigkeit abzulegen schriebe  
dieses mitleidend

## BENEDICTUS Rothmahler.

**S**ulden das blasse Blatt ein Trauer = Gedicht darzeichē?  
Vor Danckbarkeit / di nicht mag den Wohlthaten  
gleichē

so ich genossen hab / als Schuldigkeit verspricht.

Ach! meinem schlechten Sinn / ist Hoheit nicht geschicht /  
Desselben Wohn = Haus ist von Nebel eingenommen  
Der düstern Traurigkeit / wi wenn der Luft benommen  
di Knechtin der Natur / durch trüben Wolcken Schwall.  
Weil wird Herz Söfflings (a) Herz / durch frühen Todes  
Fall /

Durchstoehen als mit Dorn. Solt ich denn nicht behränen  
Den gar zu frühen Tod / auch vile Seuffzer lehnen  
am hohen Himmels Bau? Warum der Lebens = Saffe  
auch Frühlings zarte Zeit / verdort für Todes Krafft.

Es

Es kan zwar stillen uns / O Seelge! dein Verlangen  
nach Iesus / der allein dein Herz und Mund umfangen /  
(β) Wie jener Christen Thun / war nur dahin gerichtet  
Das an verwunderung der Nachwelt ni gebriecht.  
Wir wünschden dir zwar wohl / mit Herzzerbrochne Munde /  
Und (γ) küssen deine Krufft / zu diser Trauer-Stunde /  
(δ) Di Ruhe sei auch in der Frommen Seelen Stat /  
Di lauter Perlen Thor / und güldne Mauren hat.

(α) Solebant Romani charorum suorum sepulchrali saxo *cor acuta  
spina transfixum* insculpere. Significationis ergo, quod partem  
cordis aliquam secum in tumbam traxerint, magnumq; sui re-  
liquerint desiderium. Exemplum videri potest apud Münster,  
Cosmog. edit. ann. 1613. l. 3. c. 36.

(β) De Ignatio neminem latet, quod in pectore suo tortura perada  
inventæ fuerunt hæ literæ aureæ. JESUS CHRISTUS. Simile  
quid refertur in libro dicto apum, de quodam Christiano ca-  
ptivo, qui cum inservierit gentili tyranno, & inter alios hone-  
ste famulos retineretur, ille nihilominus tristis, & gemebundus  
perpetuo incedebat: quod miratus tyrannis, cum quæreret,  
cur non gauderet cum aliis, respondit, se quidem cum illis gau-  
dere, verum semper stigmata passionis Christi in corde porta-  
re. Quo commotus tyrannus aut indignatus, ego experiar,  
quæ dixisti, statimq; jussit aperto corde martyris cor evelli, &  
medium cultro secari, in quo res miranda Tyranno cum suis  
adparuit, & pro sigillo pars una cordis, altera crucifixi Christi  
imaginem contineus reperitur. Quo viso tyrannus cum suis  
credidit, & baptismum suscepit. Plura desideranti suppedita-  
bit Petr. Gregor. Tholoz. D. 1, de Rej. XVI. cap. 3. S. XV,  
pag. 664.

(γ) Gleich wie zu Rom man die Sterbende küßete / als solche Leute /  
welche in fremde Dertter zihen müssen. Hinc Latini vocant ne-  
mortem *abitionem* Kirchman. l. 1. p. 39. Græci vocant *ἀπελθεῖν*  
*ἢ τὸ χρεῖον*, & *ἀπελθεῖν*. Simpliciter item *διχνοῦσαι*. Quo Festus  
respexit, *Abitionem* antiquitus dicebant mortem.

(δ) Men-

(M) Mentio Judæorum beatâ mortuorum olim ita fiebat נחמיה. Requies ejus sit paradæsus; Item זכר וכו' לברכה Memoria ejus in benedictione. Vide Buxtorff. in abbrev. p. 143. & 48.

Mit diesen geringfügigen Zeilen / solte und  
wolte sein mit schmerzendenes Herz  
endecken

Johann Augustus Eberwein.

---

## Trost-Rede der Selig Verstorbenen.

**W**as ist der Jugend Flor? Was ist der Glieder  
Stärke?

Was ist die Schönheit doch? Was sind die Lebens  
Wercke?

Nichts als nur Eitelkeit / nichts als ein leichter  
Rauch /

Drum eil / **O Sterblicher** / zur Himmels  
Pfort hinauff.

Ob gleich den blassen Leib bedeckt die kühle Höhle /

So lebt doch jetzt bey dir / **O JESU** / meine  
Seele /

Der Körper ruht hier wohl / schläfft sanffte zu-  
gedeckt /

Biß ihn der Lebens-Fürst zur Freuden auff-  
werckt,

Laß

Last nach Ihr meine Freund / Ach! last das bittere  
Klagen /

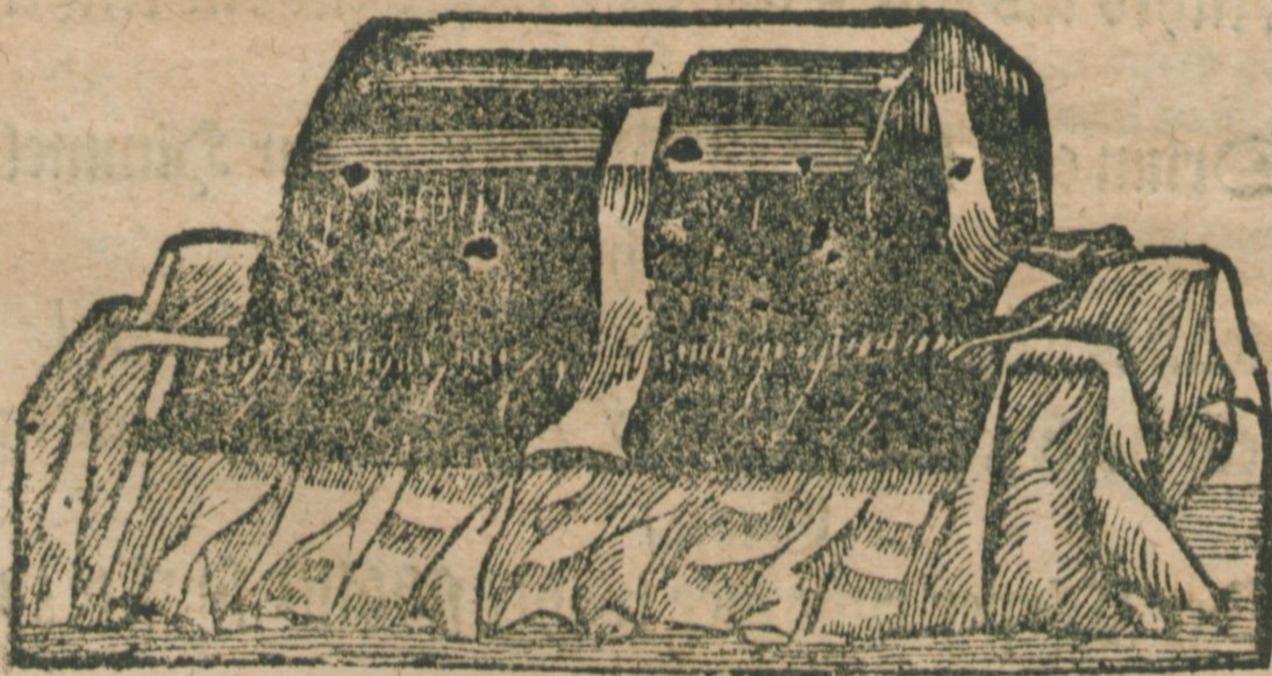
Mein grosse Kreuzes - Last / ist von mir weggetra-  
gen /

Weil ich in Jesus Arm ruh sicher sanfft  
und wohl /

Da weder Kreuz noch Angst forthin  
mich trüben sol.

Mit diesen wolte sein schmerzhafftes  
Gemüch stillen

Johann. Martin von Kein.



n,  
mi  
s.  
r q,  
sus,  
causa  
us.  
NS.  
el /

Pou 2<sup>e</sup> 5609 QK

ULB Halle 3  
002 686 643  


SB

AVG





CHR  
MAC

Hn. JUS  
Der Heil. Schr  
Schwarzburg. Hoch  
Rudolstadt / auch  
Assessoris, und  
auch der S  
Jüngsten lieb gewesen  
1675. mit Christlich

Gott / Buch

Ros

NA

gs /  
fflichen  
ndentis zu  
ichen  
r Christi  
ochter

3

